

Die Schlange nimmt aufs Paradies Bezug

Auf dem „Paradiesplätzle“ sollen sich Anwohner aus dem gesamten Quartier treffen können

Aus Theorie wird Praxis: Die neuen Erkenntnisse aus dem Spielplatzkonzept finden beim Paradiesplätzle Anwendung. Im Wohngebiet Paradiesle entsteht ein Treffpunkt für mehrere Generationen, der gemeinsam mit den Anwohnern geplant wurde.

IRENE STRIFLER

Kirchheim. Das „Paradiesplätzle“ erstreckt sich über etwa 2000 Quadratmeter auf dem südlichen Teil des ehemaligen Geländes der Gärtnerei Ochs an der Kreuzung der Ludwig- mit der Ulrichstraße. Hier soll allen Generationen die Möglichkeit zum Aufenthalt gegeben werden.

Der gesamte Platz, der im nächsten Jahr Gestalt annehmen soll, wird etwas erhöht liegen und ist über eine Rampe erreichbar. Sitzgelegenheiten, spezielle Fitnessgeräte und ein Bouleplatz sollen die eher gesetzteren Bürger zum Verweilen einladen. An einer Seil-Kletter-Kombination können Schulkinder ihre Geschicklichkeit testen. In zentraler Lage gibt es außerdem einen Kleinkindbereich. Eine hölzerne Sitzschlange mit ebensolchen Äpfeln nimmt dort deutlich Bezug auf den Namen des Wohnviertels.

Gemeinsam mit Anwohnern und der Initiative Paradiesle war die Planung über mehrere Monate hinweg Schritt für Schritt entwickelt worden. Geschäftskreisleiter Martin Zimmert



Heute Baustelle, morgen Quartierstreff. Im Paradiesle erobern sich die Bürger die Straße zurück. Foto: Deniz Calagan

sprach von einem Beteiligungsprozess, wie es ihn in dieser Form in Kirchheim noch nicht gegeben hatte.

Mit dem Ergebnis dürften nun alle zufrieden sein. Stadträte loben die

„Politik des offenen Ohres“. Die Finanzierung teilen sich die Stadt und der Bauträger vor Ort. Kirchheim investiert knapp 200 000 Euro ins Paradiesplätzle, der Bauträger ebenfalls

eine Summe im sechsstelligen Bereich. „Hier erobern sich Menschen die Straße zurück“, zog Bürgermeister Riemer positive Bilanz der Entwicklung im Paradiesle.

Te debete, 28.7.11